

Ein kleines Kapitel Erdgeschichte wird geöffnet

Geologischer Ausflug mit dem Heimatverein an den Mauracher Berg in Denzlingen, der viele Besonderheiten aufweist

VON UNSEREM MITARBEITER
MICHAEL SAURER

DENZLINGEN. Gneis, Buntsandstein, Muschelkalk – der Mauracher Berg dominiert auf kleinstem Raum, wie der Schwarzwald und die Rheinebene entstanden sind. Um auf die erdgeschichtliche Bedeutung von Denzlingens Hausberg hinzuweisen, organisierte der Heimatverein eine Exkursion mit dem Geologen Thomas Huth. Um die 30 Teilnehmer lernten bei der rund zweistündigen Wanderung, die im Rahmen des Ferienprogramms stattfand, wie der Schwarzwald sich vom Rest der Umgebung abhebt und warum Freiburg in Jahrtausenden zur Lagunenstadt werden könnte.

Es zischt und brodelt, ein Indiz für kalkhaltiges Gestein. Thomas Huth hat gerade etwas Salzsäure auf den steinigen Untergrund geträufelt. Eindeutig Muschelkalk, erzählt er den staunenden Exkursionssteilnehmern. Huth ist Geologe am geologischen Landesamt, für ihn ist der Mauracher Berg ein ideales Demonstrationsobjekt für die geologische Zusammensetzung der ganzen Region. „Hier auf dem kleinen Berge ist so viel Geologie versteckt, das ist erstaunlich“, erklärt er.

Der Mauracher Berg markiere die Grenze zwischen dem Schwarzwald im Osten und der oberrheinischen Tiefebene im Westen. „Schwarzwaldrandverwerfung“ nennen die Wissenschaftler diese Linie, die genau durch den Berg verläuft. Auf kleinstem Raum finden sich hier sehr unterschiedliche Gesteinsarten, Gneise, Buntsandstein, Muschelkalk, so-



Die rote Farbe des Gesteins hat mit dem damaligen Klima zu tun, erklärt Geologe Thomas Huth.

FOTO: MICHAEL SAURER

gar einige Felsbrocken aus Granit gibt es zu sehen, für den Geologen ein wahres Wunderland. Um seine Erklärungen zu verdeutlichen, hat er auf der Südseite des Waldes sogar einige Schaukästen präpariert, die verschiedene Mineralien zei-

gen. Neben den typischen Gesteinsarten des Mauracher Bergs finden sich auch einige Versteinerungen und sogar einige Goldkörnerchen aus dem Rhein. Die Teilnehmer geben sich interessiert, auch Joachim Müller-Bremberger

ist zufrieden. Der stellvertretende Vorsitzende des Denzlinger Heimatvereins kam beim Anblick der Steine in seinem eigenen Garten auf die Idee, einmal eine geologische Begehung des Mauracher Bergs zu organisieren. „Ich wusste schon, dass der Berg hochinteressant ist, deshalb wollte ich da gern Näheres wissen“. Über berufliche Kontakte stieß er auf Thomas Huth, der ebenfalls in Denzlingen wohnt. „Und als ich ihn gefragt habe, hat er spontan ja gesagt“, erklärt er, wie die Aktion zustande kam. Für den Heimatverein neues Terrain.

Zwar spielt die Geschichte schon immer eine große Rolle in der Vereinsagenda, allerdings doch eher die der vergangenen Jahrhunderte. Hier geht es aber in die Jahrtausende. Der Rheingraben entstand vor ungefähr 35 Millionen Jahren. In einigen hundert Millionen Jahren wird alles westlich des Grabens sich wohl vom Rest lösen und ein eigener Erdteil werden. „Ich bin dann schon gefragt worden, wann Freiburg denn zur Lagunenstadt werden würde, aber das dauert noch so um die 500 Millionen Jahre, das kriegen wir wohl nicht mehr mit“, erklärt der Geologe schmunzelnd.

Nur der Mauracher Berg wird das vielleicht noch miterleben, auch wenn die Brandung des Atlantiks dann wohl an ihm nagen wird.

Wer den Mauracher Berg auch einmal von einem anderen Blickwinkel erklärt bekommen möchte, muss sich bis nächstes Jahr gedulden. Dann möchte der Heimatverein die Exkursion mit dem Geologen wiederholen.